



93. Laußiger Bergland: Blick von Hayn auf den Oybin. *Phot. von E. Schidler in Leipzig.*

Dem granitischen Laußiger Bergland ist im Süden eine Kreidefandsteinsholle aufgelagert. Diese baut das größtenteils schon in Böhmen liegende Laußiger Gebirge auf, in dem die senkrechten Felswände, welche die übrigen deutschen Kreidefandsteingebiete auszeichnen, nur ausnahmsweise, z. B. an dem den Mittelpunkt unseres Bildes einnehmenden Oybin, auftreten. Dafür sind die Bergformen überraschend mannigfaltig, so daß der landschaftliche Ruf dieses südöstlichsten Zipfels von Sachsen wohl begründet ist.



94. Elblandfleckengebirge: Der Beckstein und der Gebrielensteig. *Phot. von Dr. G. Kahfahl in Dresden.*

Das eigentliche Elblandfleckengebirge, die sogenannte Sächsische Schweiz, besteht aus einer flachen Platte, über die sich Tafelberge aus Sandstein der Kreidezeit erheben. Ihre 100—150 m hohen, beinahe senkrechten, durch Spalten „quaderartig“ zerklüfteten und zum Teil in einzelne Pfeiler aufgelösten Felswände umschließen ebene Gipfelflächen, die Reste der einstigen Oberfläche des Tafellandes.